



Ursula Steinmann, Monika Kaufmann, Gertrud von Aesch und Monika Renate Wiprächtiger (von links) präsentieren ihre Werke im Dorfmuseum Lengnau.

URSULA BURGHER

«Aus Einsamkeit malte ich Menschen»

Lengnau Vier Frauen finden im Lebensherbst zu ihrer Kreativität. Sie stellen ihre Werke im Dorfmuseum aus

VON URSULA BURGHER

Die leuchtend rote Mohnblüte in Acryl ist ein absoluter Eyecatcher; das typische, in Öl festgehaltene Tessinerdorf mit seinen verwinkelten Gässchen und Rustici erinnert an einen Urlaub im Tessin; die gazellenhaften Damen, die in wallender Abendrobe ein Tor durchschreiten, scheinen einem Traum entsprungen zu sein; die aus Stein gemeisselte Skulptur mit vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten besticht durch die Schönheit des Materials und der Form. Wie unterschiedlich künstlerischer Ausdruck sein kann, zeigt sich bei der aktuellen Ausstellung des Dorfmuseums Lengnau schon im Entrée.

Es ist nie zu spät

Alle vier Frauen, die ihre Werke noch bis zum 12. April im Dorfmuseum Lengnau präsentieren, sind pensioniert und reich an Lebensfahrung. Die gebürtige Badenerin Renate Wiprächtiger war über zwei Jahrzehnte in der Modebranche tätig. Sechs Jahre lebte sie in Asien. Dort entdeckte sie eine Faszination für die verschiedenen Verarbeitungsformen von Stein, die sie bis heute nicht losgelassen hat. Im Jahr

2000 kehrte sie in die Schweiz zurück und nahm ab dato Kurse in Bildhauerei.

«Manchmal diktiert der Stein, was aus ihm werden soll.»

Renate Wiprächtiger Bildhauerin

rei. Wochenlang hämmert, meisselt, schleift und poliert sie am sperrigen Material, um daraus die perfekte Form zu schaffen, die sie sich zum Ziel gesetzt hat. Nicht immer gelingt es ihr: «Manchmal diktiert der Stein, was aus ihm werden soll», meint Wiprächtiger.

Ursula Steinmann aus Birmenstorf wirtete 33 Jahre lang. Ihr Ausgleich zum anstrengenden Beruf: Porzellanpuppen herstellen. Erst in späten Jahren begann sie zu malen und fand heraus: «Wenn ich an der Staffelei sitze, kann ich total abschalten. Dann breitet sich in mir eine tiefe Zufriedenheit aus.» Ob ein geranienumranktes Tessiner Rustico oder Stillleben mit Blumen, sie liebt Flora und Fauna und gibt sie auf ihren Ölmalereien möglichst naturgetreu wieder. Ganz im Gegensatz zu Monika Kaufmann, die in Untersiggenthal wohnt. Die rote Mohnblüte ist das



Mallehrerin Soraya Hamzavi (rechts) ist stolz auf die Werke ihrer Schülerinnen. ZVG

gegenständlichste Bild, das die ehemalige Fakturistin in Lengnau präsentiert. Einige ihrer Werke sind gänzlich abstrakt, mit streng geometrischen Farb-

flächen. Andere lassen Sujets wie eine Wüstenlandschaft nur noch erahnen. Und sie gesteht: «Ich probiere mich immer noch in den verschiedenen Techni-

ken und Stilen aus.» Bei Gertrud von Aesch, die in Niederrohrdorf wohnt, steht die Frau im Zentrum ihrer Maleereien. Zurückzuführen ist dies sicher auf den Beruf. Die ehemalige Hebamme gab jahrzehntelang Geburtsvorbereitungskurse. Ihre grazilen Figuren in Ballkleidern und die durch Konfetti- und Farbenregen wirbelnden Tänzerinnen sind eine Ode an die Weiblichkeit. «2013 starb mein Mann. Ich fühlte mich sehr einsam. Deshalb begann ich Menschen zu malen», erzählt sie. Nach einer langen Trauerphase fand sie neues Glück. Heute ist sie auch selber oft auf dem Tanzparkett zu finden - und nicht mehr nur in den Fantasien auf ihren Bildern.

Die Werke von Monika Kaufmann, Gertrud von Aesch, Ursula Steinmann (Malereien) und Renate Wiprächtiger (Plastiken) können noch am 10. April (16 bis 18 Uhr), 11. April (11 bis 18 Uhr) und 12. April (11 bis 15 Uhr) im Dorfmuseum, Chratzstrasse 2, 5426 Lengnau, besichtigt werden.

Mehr Bilder finden Sie auf www.aargauerzeitung.ch.

Bad Zurzach

Grossbaustelle im Flecken

Das Verlegen der Leitungen des Wärmeverbands sorgt in Bad Zurzach derzeit für Verkehrsbehinderungen. Ab Mitte April wird das Teilstück Ochsenkreuzung-Hauptstrasse gebaut. Deshalb wird es gemäss Gemeindenachrichten an der Ochsenkreuzung zu grösseren Verkehrsstörungen kommen. Der Schwerverkehr wird während dieser Zeit den Flecken nicht passieren können und muss das Städtchen deshalb grossräumig umfahren. Der normale Verkehr wird weiterhin mittels einer Ampel geregelt. Teilweise sei es aber eine Einbahnregelung in gewissen Teilabschnitten unumgänglich, schreibt der Gemeinderat - zum Beispiel vom Coop an der Baslerstrasse bis zur Ochsenkreuzung. Vizeammann Manfred Moser bittet dafür um Verständnis: «Alle Beteiligten geben ihr Bestes um die Bauzeit aufs Nötigste zu beschränken.»

Wallscrapers im Finale

Böttstein Die Trampolin-Turngruppe ist in der Endrunde der SRF-Show «Die grössten Schweizer Talente».

Bei der SRF-Castingshow «Die grössten Schweizer Talente» sind zwei Aargauer im Halbfinal hängengeblieben. Nur die Trampolinkünstler Wallscrapers aus dem Zurzibiet haben die Jurymitglieder um DJ Bobo und das Publikum überzeugt. Für den Lichtblick aus Zurzibiet sorgten die Wallscrapers. Der Turnverein aus Böttstein sorgte mit seinen Trampolin-Einlagen erneut für Jubel bei Publikum und bei DJ Bobo. Dieser meinte: «Ich möchte gerne den Turnverein im Finale sehen!» Sein Wille geschah denn auch.

Die drei Frauen und sechs Männer sind alle im Turnverein Eien-Kleindöttingen aktiv und teilen ihre Leiden-

schaft fürs Trampolin. Unter ihnen sind ehemalige Kunst- oder Geräteturner oder schlicht von Natur aus talentierte Trampolinspringer.

Aus für Moria Buser

Die beiden anderen Aargauer Mitbewerber Moria Buser und Swiss Wushu werden definitiv nicht die grössten Schweizer Talente: Für die Tänzerin aus Tegerfelden hat es nicht fürs Final der SRF-Castingshow gereicht, obwohl sie von Jurymitglied DJ Bobo «eine gute Leistung» bescheinigt bekam. Für die Kampfkunsttruppe aus Brugg war das Halbfinal ebenfalls Endstation. Für DJ Bobo war der Bühnenauftritt der Swiss Wushu schlicht «zu wenig geschmeidig» und er hätte «einige Pannen» bemerkt.

Ob die Wallscrapers aus Böttstein zu den grössten Schweizer Talenten gekürt werden, entscheidet sich im Final vom nächsten Samstag, 11. April. (FAM)

INSERAT

bis 18. April

Frühlings-Festival

auf Polstergruppen und Relax-Sessel erhalten Sie einmalig 1/5 vom Preis geschenkt

auf Tische und Stühle schenken wir Ihnen bis Fr. 1'200.- für Ihren alten Tisch od. Stühle

auf Schlafzimmer und Wohnwände erhalten Sie einen speziellen Bonus von uns u. unseren Lieferanten

Matratzen-Eintausch mit **bico**

Fam. Kindler heisst Sie ♥-lich willkommen!

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF